

Er war im Schneesturm ermattet. Ein Herzschlag hat dann vermutlich seinem Leben ein Ende gemacht.

### Vermischtes.

Aronach, 9. Januar. Ein trauriger Beitrag zur Sittengeschichte bildet hier das allgemeine Tagesgespräch: Mehr als 8 Monate lang (!) hat die Tochter einer angesehenen Familie einen im Frühjahr 1917 von seiner Arbeitsstelle verschwundenen Kriegesgefangenen im elterlichen Hause beherbergt. Gestern wurde der Gefangene, ein verheirateter Mann und Vater zweier Kinder, vorgeführt. Wie der „Fränkische Wald“ berichtet, hatten die Eltern von der Anwesenheit des fremden Gastes unter ihrem Dache keine Ahnung.

Gera. Einen einheitlichen Geschäftsanfang und -Schluß hat jetzt die Regierung für Gera und die Vororte angeordnet. Danach dürfen der Kohlen- und Brennstoff-Erparnis wegen die Geschäfte morgens erst 1/29 Uhr geöffnet und müssen 1/26 Uhr geschlossen werden. Die Mittagspause der Verkäufer hat in den Geschäften für Lebensmittel in Wegfall zu kommen.

### Kirchen-Nachrichten.

1. Sonntag nach Epiphania den 13. Januar 1918.  
**Dippoldiswalde.** Text: Röm. 12, Vers 1—8. — 14. — Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei: Sup. Michael.  
 Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Mojen.  
 Nachmittags 5 Uhr Kriegesbestunde: Sup. Michael.  
**Hennersdorf.** Vormittags 9 Uhr Segelgottesdienst.  
**Schönfeld.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Johnsbach.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
 Nachmittags 1 Uhr Unterredung mit den Jünglingen.  
 Abends 8 Uhr Jünglingsverein.  
**Alpsdorf.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Schule: Pastor Gilbert-Schellerhaus.  
**Kreitzsch.** Vormittags 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 11 Uhr Missions-Kinder-gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst.  
**Obercarsdorf.** Nachmittags 2 Uhr Bestunde.  
**Delsa.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Possendorf.** Vormittags 1/29 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Radler. Nachmittags 1/22 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend aus sämtlichen Ortschaften der Pfarodie: Pastor Schneider.  
**Reichstädt.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Reinhardtsgrimma.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Sadisdorf.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vormittags 1/211 Uhr Konfirmandenunterredung.  
**Schellerhaus.** Nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Schmiedeberg.** Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Birkner. Abends 7 Uhr Jünglingsverein (Rond. Regel): derselbe.  
**Seifersdorf.** Vormittags 9 Uhr Segelgottesdienst.  
 Dienstag den 15. Januar 1918.  
**Delsa.** Abends 1/28 Uhr Kriegesbestunde mit Beichte und heiligem Abendmahl.

### Spartasse zu Reinhardtsgrimma

Nächster Expeditionstag: Sonnabend den 12. Januar nachmittags von 2—5 Uhr.  
**Spartasse zu Hörsdorf**  
 expediert bis Donnerstag den 31. Januar täglich nachmittags von 1/3—6 Uhr.

### Neue U-Boots-Erfolge.

Berlin, 10. Januar. (Amlich) Neue U-Boots Erfolge im Mittelmeer: 12 Dampfer mit 36.000 Bruttoregistertonnen. Die Schiffe hatten meist wertvolle Ladungen für Italien und die englische Kriegswirtschaft im Orient. In besonders geschickt und hartnäckig durchgeführten Angriffen gelang es, 2 Geleitzüge aufzureißen und dabei 6 Dampfer zu vernichten. Unter diesen konnten festgestellt werden die beladenen bewaffneten englischen Dampfer „Gicus“ (4170 Tonnen), „Turnbridge“ (2874 Tonnen), „Crestdale“ (3811 Tonnen) und „Waverley“ (3853 Tonnen), letztere beide mit je 5000 Tonnen Kohle nach Malta bzw. nach Port Said unterwegs. Von dem englischen Dampfer „Crestdale“, der mit 2 15-Zentimeter-Mörsern und einer 7,6-Zentimeter-Schnellladefkanone bewaffnet war, wurde der Kapitän gefangen genommen.

Ferner wurde der bewaffnete italienische Dampfer „Beica“ (3860 Tonnen) in überraschendem Angriff durch Geschüßfeuer niedergelassen, während der durch Bewacher gesicherte bewaffnete englische Dampfer „Perlin“ (3874 Tonnen), der beladen auf dem Wege nach Duxanto war, einem Torpedo zum Opfer fiel.

An vorstehenden Erfolgen war in hervorragender Weise Kapitänleutnant v. Arnim de la Periere beteiligt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Es gibt keine elfaß-lohringische Frage.

Bei der Eröffnung des elfaß-lohringischen Bezirksamtes in Strahburg erklärte der zum Präsidenten gewählte Unterstaatssekretär außer Dienst Dr. Petri: Man kann nicht oft genug wiederholen, daß es für uns in Deutschland keine elfaß-lohringische Frage im internationalen Sinne geben kann. Ich erkläre hier am Tage des Strahburger Antritts, daß es ein Verbrechen an der Menschheit ist, das Blutvergießen um einen einzigen Tag zu verlängern, um dieses Band von seinem alten Mutterlande loszureißen zu wollen.

### Buchanan in Schweden eingetroffen.

Saparanda, 7. Januar. Der englische Botschafter in Petersburg Buchanan ist mit Familie und Gefolge hier eingetroffen. Er reist nach Stockholm weiter.

Wenn diese Nachricht sich endgültig bestätigt — was noch abgewartet werden muß —, so ist Rußland endlich von seinem bösen Geist, dem Hauptanker der englischen Ränke und Urheber unsäglichen Unheils, befreit worden.

### Rußland ist ohnmächtig.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ in Petersburg erklärt jetzt für aussichtslos, daß Rußland den Krieg weiterführen könne. Die Verbündeten müssen sich mit dieser Tatsache abfinden und, so gut sie können, den Gang der Verhandlungen in Brest-Litovsk beeinflussen. Rußland hat, so schreibt der englische Berichterstatter wörtlich, für den Augenblick aufgehört, ein organisierter Staat zu sein. Rußland ist ein Staat von fast unbegreiflicher, täglich zunehmender Anarchie. Rußland geht in Stücke. Die Eisenbahnen seien die Adern Rußlands, und man stürzt das ganze Transportwesen zusammen. Rußland kann keinen Krieg mehr führen.

### Indien verlangt seine Freiheit.

Der „Newe Courant“ berichtet aus englischen Blättern, daß am 26. Dezember in Kalkutta ein indischer nationaler Kongreß eröffnet wurde. Es waren 4000 Abgeordnete erschienen und es herrschte große Begeisterung. Mrs. Besant, die den Kongreß eröffnete, verlangte die sofortige Annahme eines Gesetzes durch das englische Parlament, durch das Indien Selbstregierung nach neutraleischem Muster gewährt wird. Mrs. Besant sagte: Indien liegt nicht länger auf den Knien, um Wohlthaten zu erbitten, es verlangt sein Recht; dies sei die Freiheit, für die die Alliierten kämpfen, dies sei die Demokratie und der Geist der neuen Zeit.

### Spartasse Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag des Monats von 1/2—1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 1/9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 1/9 bis 2 Uhr.

### Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde

Bürgerhalle (altes Gebäude, part. links). Jeden 1. Wochentag abends 7—8 Uhr geöffnet.

### Schickt die „Weißeritz-Zeitung“ ins Feld.

Feldabonnement bei täglicher Zustellung monatlich 1 Mark.

## Aus aller Welt.

\*\* Die Pest in China. Sabas meldet aus Chinas Hauptstadt Peking: Auswärtige Ärzte begaben sich in die Gebiete, in denen die Pest wütet. Die Verbindung nördlich der Linie von Peking nach Su-Juar ist aufgehoben.

\*\* 100 Personen ertrunken. Kohls teilt mit, daß der Dampfer „Toschiz“ nach einem Zusammenstoß bei Schanghai gesunken ist. 100 Personen sind ertrunken.

\*\* Brennende Getreidefelder in Argentinien. Rad Telegrammen aus Buenos Aires haben zahlreiche Schadenfeuer in den Getreidefeldern in der Nähe des Eisenbahnnetzes stattgefunden. Man führt sie teils auf die Kohlenfeuer der Lokomotiven, teils auf verbrecherische Anschläge zurück. — Obgleich von beträchtlichen Verlusten, die sich sogar auf die landwirtschaftlichen Maschinen erstrecken, berichtet wird, nimmt man in England zum Selbsttrotz doch an, daß die Gesamt-ernte nicht ernstlich dadurch beeinträchtigt wird. In vielen Fällen scheint eine gewisse Überernte dieser Nachrichten mit Preispekulationen in Verbindung gebracht zu werden.

\*\* John Rodessellers Kriegshilfe. John Rodesseller schickte der Rodesseller-Stiftung einen Scheck im Betrage von 50 Millionen Dollar. Die Beiträge Rodessellers haben damit die Höhe von 130 Millionen Dollar erreicht. Das Kapital der Stiftung beträgt 10 Millionen Dollar. Ein großer Teil der Einnahmen der Stiftung wird für die Linderung der Not der von Kriege Betroffenen verwendet.

\*\* Der Hund als Lebensretter. Bei Peiskersdorf (Schles.) brach im Schneesturm eine Frau aus dem Gebirge ermattet zusammen und blieb bewusstlos liegen. Ein Landwirt, der mit seinem Gefährte von einer Beerdigung heimkam, wurde durch das Geheul des Hundes aufmerksam, den die Frau vor den Wagen gespannt hatte. Er fand sie schon völlig vom Schnee bedeckt und rettete sie vom sicheren Tode.

\*\* Zur Tessener Mathausaffäre wird berichtet, daß jetzt auch der nächste Vorgesetzte des Magistratsgehilfen Sturm, der Obersekretär Kampfenkel, verhaftet worden ist. Es handelt sich um große Unterschlagungen bei den städtischen Lebensmittelverkäufen. Bei Sturm wurden 7000 Mark beschlagnahmt.

\*\* Wertvolles Strandgut, Kisten mit Butter, wahrscheinlich von einem versenkten Schiff stammend, trieb in letzter Zeit an die schleswigsche Westküste und die Inseln und Halligen. Ein großer Teil der Butter ist durch das Eindringen von Seewasser verdorben und nicht als menschliche Nahrung brauchbar.

### Volkswirtschaftliches.

W Berlin, 10. Jan. Das äußere Aussehen des Marktes erfuhr auch heute keine merkliche Veränderung, da mit Ausnahme der lebhafter besprochenen Kriegsbewerkschaften neuen Auslassungen Wilsons keine neuen bemerkenswerten Momente vorlagen.

W Berlin, 10. Jan. Warenhandlung (Nichtamtlich.) Saatweizen 20,50—22,50, Saataerle 20,50 bis

22,50, Saatweizen 20,50—22,50, Saatroggen bis 22,50, Serrabella 44—49, Spörgel 140, Schilfrohr 4,60, Seidekraut, Iose, erd- und wurzelfrei bis 3,60. Nichtpreis für Samen: Kollke 260—276, Schwedenklee 21 bis 220, Weißklee 168—176, Intarnaklee 118—132, Gelbklee 96—106, Timotee 96—108, Roggen 108 bis 120, Knaulgras 108—120 für 50 Kilo ab Station. Heu 15, Flegelstroh 4,75—5,25, Pressstroh 4,75, Maschinenstroh 4,00—4,25.

## Politische Rundschau.

— Berlin, 9. Januar.

:: Vergeltung gegen Frankreich. Laut Mitteilung des Generalquartiermeisters werden als Vergeltungsmaßregel gegen die völkerrechtswidrige Zurückhaltung der verschleppten Elsaß-Lothringer in Frankreich ab 6. Januar d. J. 600 angeordnete Franzosen nach Rußland und in einigen Tagen 400 angeordnete Französinen nach dem Lager Solzminde abgeführt.

:: Das polnische Wehrgesetz. Der Entwurf des polnischen Wehrgesetzes ist fertiggestellt. Es stützt sich hauptsächlich auf das russische Wehrgesetz, ist aber auch in einzelnen Teilen dem deutschen, österreichischen und französischen Gesetz nachgebildet. Für alle Wehrpflichtigen wird eine zweijährige Dienstpflicht festgesetzt, außerdem militärischer Hilfsdienst für den Kriegsfall, zu dem alle Staatsangehörigen zwischen 16 und 60 Jahren einberufen werden können. Außerdem werden für die Jugend zwischen 16 und 20 Jahren obligatorische Ausbildungskurse nach Schweizer Muster errichtet. Die aktive Dienstzeit umfaßt zwei Jahre, die Reserve acht, die Landwehr zehn Jahre. Zum Landsturm sind die 18- bis 20jährigen und die 40- bis 60jährigen verpflichtet.

:: Der Hauptausfluß des Reichstages setzte am Mittwoch die Beratung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn fort. Die Verhandlungen waren zum großen Teil vertraulich. Graf von Schwerin-Wiwig wandte sich gegen die in Bayern zutage tretende Auffassung, als ob die norddeutsche Landwirtschaft bei den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn nicht die Interessen der gesamten deutschen Landwirtschaft vertrete.

:: Der Reichskanzler und das Herrenhaus. Graf Hertling beabsichtigt, am 15. Jan. im Herrenhause das Wort zu nehmen, um sich dem Hause vorzustellen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß einige Mitglieder der Rechten einen Antrag einbringen werden, der über die schwebenden politischen Fragen Auskunft vom Ministerpräsidenten verlangt. Ein solcher Antrag müßte natürlich dann in einer besonderen Sitzung verhandelt werden.

### Brasilien: Das Volk soll sparen.

\* In Rio de Janeiro richteten die Regierungen aller brasilianischen Staaten am Neujahrstage eine Aufforderung an das Volk, größte Sparamkeit walten zu lassen und die Produktion der Landwirtschaft und des Bergbaues zu erhöhen, damit der Sieg der Alliierten durch die Versorgung mit Lebensmitteln gefördert werde.

### Mexiko: Die Regierung festigt sich.

\* Als ein Zeichen wachsender Festigung der Regierung in ihrer Macht gegenüber den ausländischen Quertreibereien kann man es ansehen, daß neuerdings zwischen der mexikanischen Regierung und der Firma Pearson ein Abkommen über die Tehuantepec Eisenbahn zustande gekommen ist. Die Eisenbahn wurde schon seit einiger Zeit von der Regierung betrieben. Nach dem Abkommen soll die Regierung die Bahn und die Hafenanlagen in Puerto Mexiko erwerben.

### Australien: Das sozialistische Kriegsbekämpfungskomitee dankt ab.

\* Aus der australischen Bundeshauptstadt Melbourne wird berichtet: Das Kabinet Hughes dankte in Folge der Niederlage bei der Volksabstimmung über die Dienstpflicht ab. — Der Arbeiterführer Tudor wurde mit der Bildung des Ministeriums beauftragt. Der wird sich natürlich hüten, den Militärzwang erneut zu beantragen. Bei der skrupellosen Art und Weise, wie England die Australier und Neuseeländer die „Anzac“ in Flandern als Kanonensfutter mißbraucht hat, darf man Australien damit als Kampfgegner ausgeschieden ansehen.

## Allgemeine Kriegsnachrichten.

### Keine Basis für den Frieden.

In der Besprechung von Wilsons Botschaft sagt „Niemos van den Dag“ in Amsterdam: „Wenn man die Liste seiner Wünsche durchsieht und findet, daß neben Rumänien Wiederherstellung für Serbien der Ausgang zur See verlangt wird, ganz abgesehen von Elsaß-Lothringen, dann muß man sich doch die Frage vorlegen, ob sich ein Maximalprogramm von Entente-forderungen nicht doch etwas zu weit geht angesichts der augenblicklichen Machtsituation der Zentralmächte. Herr Wilson, so fürchten wir, verlangt zu viel auf einmal, und das gilt sowohl für den bevorstehenden Frieden wie für seine Zukunftspläne.“

### Rußland und Frankreich.

Nach „Nowaja Schijn“ hat Trotski verlangt, daß die französische Militärabordnung ihre Aufklärungsberichte schließe, ihre drahtlose Telegraphie aufhebe und ihre Offiziere über die Grenze schicke.

### Eine neueste Pariser Konferenz.

Nach einer Meldung aus Rom schreibt die „Epoca“, das Datum für die Pariser Konferenz sei noch nicht festgelegt. Es ist indessen sicher, daß sie in der zweiten Hälfte des Januar stattfinden werde.

### Auch Wilson will sprechen.

Der Minister des Aeußeren, Wilson, hat der So-

natstom  
kaufst  
reichs,  
...  
je sa n  
mens v  
Ende d  
sch au  
„Em d  
finden.  
...  
Stein  
bericht  
Ott  
Berbäl  
„Arbadi  
für sein  
Sperrun  
Gewäffe  
Merite  
maligen  
14005  
Frankre  
auch ge  
folge a  
schlagen  
die Ber  
dem an  
nungen  
sollten  
Mittel  
gleichem  
tä t i g  
in Birn  
fahrt ge  
weit  
Opfer i  
Jungfer  
erfolge  
festigt  
Schiffen  
ihre Erf  
...  
De  
englich  
schiff  
jahr we  
nungsa  
setzte d  
zurück,  
mit ein  
Englän  
müsse  
habe.  
alten  
er jgn  
secht  
stühne  
er ant  
jehnfal  
Stamme  
halten  
Storr-  
erklärt,  
daß sie  
Wil  
De  
hat im  
lungen  
diese u  
richtet.  
Litowski  
worden  
Deutsch  
program  
...  
bildet  
No  
Selbst  
Raum  
Erklär  
dieses  
„Die  
den, d  
vitz,  
größere  
...  
daß die  
den w  
lands  
welche  
...  
en  
ungen  
amen,  
en, n  
...  
zungen  
Frieden  
...  
tagsme  
oder in  
streben  
wollen  
stellig  
Wider  
von d  
...  
M  
Mittl  
wirken  
und, u  
in Bro  
u erf  
Kriegs  
Die r